

Presseverteiler

**Pressemitteilung vom 20.02.2007**

**Leipzig sprengt Industriedenkmal der Orsta-Hydraulik - eine Perle des Funktionalismus von 1934/36**

Am kommenden Samstag, dem 24. Februar, ist für 8:00 Uhr auf dem ehemaligen Gelände der Orsta-Hydraulik an der Pfaffendorfer Straße die Sprengung eines Baudenkmal mit weit überregionaler Bedeutung angekündigt. Die Sprengung erfolgt zur Bauvorbereitung für die geplante Riesentropenhalle „Gondwanaland“ des Leipziger Zoos.

Vernichtet wird damit eine selbst für Leipzig in dieser Größe (26 m Höhe, 72 m Länge, 23 m Breite) und gestalterischen Qualität einzigartige Industriearchitektur, zwei mit einem älteren Kern verbundene Baukörper (Färberei und Sortierungsgebäude) von 1934/36 im Stil des Funktionalismus. Die Kammgarnspinnerei Leipzig, 1830 gegründet, war eine der ältesten ihrer Art in Deutschland. Der Entwurf der Fassade sowie die Ausgestaltung der beiden Treppenhäuser, Garderoben und Duschräume, als auch der große Erweiterungsbau, das sog. Sortierungsgebäude, stammen vom Architekten Erwin Graebner, Architekturbüro Schilling & Graebner, Dresden. wurde nach Entwürfen des gleichen Büros 1936 fertiggestellt.

Vor dem Wettbewerb zum geplanten Tropenhallen-Projekt haben dem Vernehmen nach interne Untersuchungen zur möglichen Integration und Umnutzung des Industriebaus, etwa als Zoo-Hotel, Parkhaus, Naturkundemuseum o. ä. stattgefunden, wobei keine der Erhaltungsvarianten als realisierbar eingestuft wurde. Eine öffentliche Diskussion fand ebenso wenig statt, wie auch sonst offenbar kein Interesse an einer über die Verwaltung hinausgehenden Ideenfindung bestand. Bezeichnend ist, daß die Voruntersuchung und damit die Qualität der Alternativbemühungen nicht öffentlich gemacht wurde. Da Stadtverwaltung, Zoo und Denkmalbehörden offenbar alle Fragen hinlänglich und abschließend beantwortet sahen, wurde für den Wettbewerb für „Gondwanaland“ die Symbiose des vorhandenen Denkmalensembles mit der neuen Halle nicht thematisiert und die Teilnehmer durften von einem beräumten Baufeld ausgehen.

Daß das Baudenkmal Kammgarnspinnerei und sein unbestreitbar herausragender Wert für die Wirtschafts-, Sozial- und Architekturgeschichte Leipzigs sowie die Architekturgeschichte insgesamt im Abriß enden soll, ist angesichts der beeindruckenden Ausstrahlung dieses Komplexes sowie seiner Gliederung und Fassadengestaltung, die im bewußten Bezug zu den Bühringschen Klinkerarchitekturen im Zoo entwickelt wurde, nicht nachvollziehbar und nachdrücklich zu kritisieren. Im Übrigen hätte der sehr gelungene Entwurf des Wettbewerbssiegers HPP den Erhalt des Industriebaus keineswegs ausgeschlossen.

**Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:**

Herr Wolfram Günther unter 0341 / 30 65 160 bzw. 0179 / 705 18 59

Herr Alexander Khorrami unter: 0341 / 492 64 62 bzw. 0171 / 437 40 26

Anlagen der e-mail: Fotos aus dem Archiv des Stadtforums

(weitere aktuelle Abbildungen unter: <http://www.abvmob.de/blog/orsta-hydraulik-am-zoo/>)